

FAHRRADFAHREN MIT MOTOR

Radfahren ist billig und gut für die Gesundheit und die Umwelt. Wenn das Fahrrad einen Elektromotor hat, dann sind auch bergige Regionen kein Problem mehr. Und einen weiteren Vorteil haben E-Bikes außerdem: Man ist immer etwas schneller als die anderen. In Deutschland sind in den letzten Jahren die Verkaufszahlen stark gestiegen.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

SPRECHERIN:

Sie alle **treten in die Pedale**, doch Andreas Litger **ist immer einen Tick schneller**.

ANDREAS LITGER (E-Biker):

Also, es ist so wie mit 'nem Porsche gegen Fiesta fahren. Man hat frische Luft, das ist einfach cool. **Es geht einfach nur ab**.

SPRECHERIN:

Von 0 auf 25 Stundenkilometer in nur ein paar Sekunden: Dafür muss **sich** Andreas oft **Sprüche anhören**.

ANDREAS LITGER:

„Da ist doch ein **Akku** drin, oder?“ Sag ich immer: „Ja, ist einer drin.“

SPRECHERIN:

Der Akku ist in der Lenkertasche **verstaubt**. Er treibt den Motor in der Hinterrad-**Nabe** an. Denn Andreas fährt ein Elektro-Rad, ein E-Bike. Sein Auto hat er vor einem Jahr **abgeschafft**.

ANDREAS LITGER:

Also, **vom** Auto **aufs** Fahrrad **umgestiegen** aus **ökologischen** und finanziellen Gründen. Es ist einfach viel preiswerter. Und das E-Bike hab ich genommen, weil ich dann doch recht viel unterwegs bin zu meinen Kunden. Und man kann mit 'nem E-Bike, sagen wir mal, so bequem fahren, dass man da nicht **verschwitzt** ankommt und als einziger **müffelt im Meeting**.

SPRECHERIN:

3.000 Euro hat der **Veranstaltungstechniker** für sein Elektrorad **hingelegt**. Das Besondere: Er kann es in einer Minute **zusammenfalten**. So kann er es auch mit in die Bahn nehmen. Denn egal, wo seine Kunden wohnen: Mit Rad und Zug kommt er überallhin. Und **zur Not** passt es auch in ein Auto.

ANDREAS LITGER:

Ich werde bei den Kunden oft darauf angesprochen, warum ich denn so schnell da bin oder keinen Parkplatz gesucht habe.

SPRECHERIN:

Parkplätze muss Anke Houchmand ebenfalls keine mehr suchen. Auch sie hat ihren Familienwagen eingetauscht – gegen ein Familien-E-Bike:

ANKE HOUCHMAND (E-Bikerin):

Wir haben zwei Kinder, und es ist einfach wesentlich **praktischer**, wenn man überlegt, dass da 40 Kilo ungefähr hinten dran sind, die mit dem E-Bike zu ziehen, als wenn man das Ganze mit dem normalen Fahrrad zieht. Und man hat einfach die Möglichkeit, auch weitere Strecken **zurückzulegen**, wo man sonst vielleicht auf ein Auto **zurückgreifen** würde.

SPRECHERIN:

Distanzen von 30 Kilometer sind für sie mit der Elektro-Unterstützung kein Problem mehr. **Der einzige Haken:** der Akku. Der **macht** nach rund 50 Kilometern **schlapp**.

ANKE HOUCHMAND:

Ich könnte mir vorstellen, dass sich das in den nächsten Jahren technisch verbessert. Aber wenn man jetzt mal 'ne weitere **Fahrradtour** machen will, muss man eigentlich 'nen Zweitakku **mitschleppen**, weil man das sonst nicht schafft.

SPRECHERIN:

Davon ließen **sich** aber 300.000 Deutsche nicht **abschrecken**. Sie haben im vergangenen Jahr ein E-Bike gekauft. 1.000 Euro kostet das einfachste, 5.000 die **Mountainbike-Variante**. Treten muss man bei fast allen aber immer noch. Denn der Motor **springt** erst **an**, wenn Druck auf die Pedale kommt.

LOTHAR KÖNEKAMP (Fahrradexperte):

Es gibt verschiedene Systeme. Bei den meisten ist es so: Die sehen, es ist Bewegung da oder es ist Druck auf den Pedalen. Und dann wird gerechnet: **Soundsoviel** Druck **macht soundsoviel** Kraft. Das wird dann auf die Kette oder direkt in das Hinterrad gegeben.

SPRECHERIN:

500 Watt geben die starken Motoren dazu. Damit fährt man fast so schnell wie ein **Motorroller**. Wie viel Kraft der Motor **dazuschießen** soll, kann man über den **Tacho** einstellen. Die meisten E-Bike-Käufer wohnen übrigens nicht in der Stadt, sondern in den bergigen Regionen.

LOTHAR KÖNEKAMP:

Fahrradhändler auf dem Land freuen sich richtig, weil viel **läuft**. In der Stadt dauert's noch ein bisschen. Wir brauchen **Infrastruktur**, um mit den Fahrrädern gut fahren zu können. Das ist das, was in der Stadt fehlt: nämlich Radwege beziehungsweise freie Straßen und vor allem auch Parkmöglichkeiten, dass ich das Rad nachts sicher abstellen kann.

SPRECHERIN:

Deutschland ist der größte E-Bike-**Markt** Europas, gefolgt von Holland und der Schweiz. Das Rad mit dem Elektromotor **boomt** und **hat** das **Potenzial**, zum **Statussymbol** zu werden.

ANDREAS LITGER:

Irgendwann werden Leute sagen, ich hab' aber ein E-Bike mit **Allradantrieb** und mit **Saphirbremsen**, **Gott weiß was**, bestimmt wird es irgendwann mal ein Statussymbol, ja.

Glossar

bergig – so, dass es viele Hügel oder Berge gibt

E-Bike, -s (n.) – das Fahrrad, das von einem Elektromotor angetrieben wird oder zusätzliche Kraft erhält, so dass das Fahren erleichtert wird

in die Pedale treten – hier: Fahrrad fahren

einen Tick ... (Komparativ) sein als jemand/etwas – ein kleines bisschen mehr oder weniger sein als jemand/etwas

ab|gehen; etwas geht ab – etwas ist los; hier auch: etwas ist toll; etwas macht Spaß; etwas ist schnell

sich Sprüche anhören müssen – umgangssprachlich für: oft ironische, spöttische Kommentare von anderen Menschen bekommen, die nicht positiv sind oder die das eigene Verhalten lächerlich machen

Akku, -s (m.) – die Batterie; der Stromspeicher

etwas verstauen – etwas verpacken; etwas unterbringen

Nabe, -n (f.) – das Mittelstück eines Rades

etwas ab|schaffen – etwas, das z. B. teuer ist, aufgeben oder verkaufen; etwas nicht mehr benutzen

von etwas auf etwas anderes umsteigen – sich entscheiden, statt einer bestimmten Sache eine andere zu benutzen

ökologisch – umweltfreundlich

verschwitzt – hier: so, dass man nach einer großen Anstrengung stark geschwitzt hat

müffeln – umgangssprachlich für: leicht stinken

Meeting, -s (n., aus dem Englischen) – hier: das Arbeitstreffen; die Sitzung

Veranstaltungstechniker, -/Veranstaltungstechnikerin, -nen – jemand, der Konzepte für Einsatz von Technik auf Veranstaltungen ausarbeitet

hin|legen – hier umgangssprachlich für: bezahlen

zusammen|falten – zusammenklappen; klein machen

zur Not – notfalls; wenn es nicht anders geht

praktisch – bequem

zurück|legen – hier: fahren; bewältigen

auf etwas zurück|greifen – etwas nutzen

Haken (m., nur Singular) – hier: das Problem in einer Situation

schlapp|machen – keine Kraft mehr haben; hier: leer sein

Fahrradtour, -en (f.) – ein längerer Ausflug mit dem Fahrrad

etwas/jemanden mit|schleppen – umgangssprachlich für: gezwungen sein, etwas Schweres/jemanden mitzunehmen

sich von etwas/jemandem abschrecken lassen – etwas nicht machen, weil es bestimmte Probleme gibt oder weil jemand davon abrät

Variante, -n (f.) – hier: das Modell von etwas (z. B. einem Fahrrad/einem Auto)

Mountainbike, -s (n., aus dem Englischen) – das Fahrrad, das für das Befahren auf Berge oder zum Fahren in der Natur besonders geeignet ist

an|springen; der Motor springt an – angehen; starten

soundsoviel von etwas macht soundsoviel von etwas – eine bestimmte, aber nicht näher genannte Menge führt zu einer bestimmten Menge von etwas anderem

Motorroller, - (m.) – ein kleines Motorrad

dazu|schießen – hier umgangssprachlich für: dazugeben

Tacho, -s (m.) – Abkürzung für: Tachometer; das Gerät, das die Geschwindigkeit z. B. in einem Auto misst

laufen; etwas läuft – hier: gut verkauft werden

Infrastruktur, -en (f.) – hier: alle nötigen Voraussetzungen oder Einrichtungen, damit etwas gut genutzt werden kann (hier: z. B. Verkehrswege)

Markt, Märkte (m.) – hier: das Gebiet, in dem etwas verkauft wird

boomen; etwas boomt (aus dem Englischen) – hier: großen Gewinn einbringen; oft verkauft werden

Potenzial haben – die Möglichkeit haben, sich weiterzuentwickeln

Statussymbol, -e (n.) – ein Gegenstand, mit dem man seine hohe gesellschaftliche Stellung zeigen will

Allradantrieb, -e (m.) – die Art, ein Fahrzeug durch Kraft auf alle Räder (und nicht nur z. B. auf die Vorderräder) zu bewegen

Saphirbremse, -n (f.) – gemeint ist: eine ganz besonders teure Bremse (der Saphir = ein Edelstein)

Gott weiß was – umgangssprachlich für: etwas Unvorstellbares

Autorinnen: Miriam Klaussner/Stephanie Schmaus

Redaktion: Ingo Pickel